

Sehr geehrte Damen und Herren, Sehr geehrte Frau Ministerin,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

ich darf Sie im Namen des **BETA´S Netzwerk** ganz herzlich zu unserer heutigen (ersten) Fachtagung begrüßen. Für die, die mich noch nicht kennen, will ich mich ganz kurz vorstellen: Mein Name ist René Lampe und ich bin in der Beratungsstelle ProMann tätig – eine Beratungsstelle, welche seit 15 Jahren mit Männern mit Gewaltproblemen arbeitet. Neben mir steht Dorit Schubert von der LIKO Sachsen-Anhalt, die Fachstelle des Landes für Intervention und -koordination bei häuslicher Gewalt und Stalking. Frau Schubert wird gleich das Wort und Mikro erhalten und sie heute durch die Tagung moderieren.

Bevor ich einige kurze Anmerkungen zu den Organisatoren, dem BETA Netzwerk, mache, möchte ich gerne einige unserer Gäste am heutigen Tag persönlich begrüßen.

Ich begrüße ganz herzlich unsere Justiz- und Gleichstellungsministerin, Frau Prof. Dr. Angela Kolb. Vielen Dank für die sehr gute Unterstützung ihres Ministeriums für unser Arbeit und für ihre Bereitschaft, heute das Thema „Interventionen in der Täter-und Täterinnenarbeit“ mit uns zu diskutieren.

Ein herzlich Willkommen auch an die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Halle, Frau Susanne Wildner, die unsere Arbeit seit Jahren hier in Halle unterstützt – was sicherlich nicht immer leicht war, besonders hier in Halle – wo wir in den letzten Jahren doch sehr viel Unruhe, gerade bei den finanziellen Unterstützungen von sozialen Projekten erlebt haben. Danke Frau Wildner für die mittlerweile 10 Jahren

Unterstützung unserer ProMann - Beratungs“außen“ stelle hier in Halle und auch für die Unterstützung unseres heutigen Fachtages!

Ich begrüße ganz herzlich unsere Referentin Frau Dr. Gertrud Müller aus München, die heute im ersten Hauptvortrag referieren wird. Ich bin neugierig auf die Erklärungen und Sichtweisen der Täter und auf die daraus abgeleiteten Maßnahmen und Interventionen.

Unsere zweite Hauptreferentin, Frau Dr. Janine Born, kommt aus dem Norden, aus Eutin (in der Nähe von Lübeck). Ich hatte das Glück, vor knapp einem Jahr Frau Born auf einem Fachtag erleben zu dürfen und ich fand es sehr beeindruckend, wie sie aus neurobiologischer und systemischer Sicht erklärte, wie wichtig es ist, unsere Klienten immer wieder und konsequent wertschätzend und respektvoll entgegenzutreten; was ja nicht immer einfach ist bei unseren Zielgruppe...

Sehr geehrte Frau Müller, Sehr geehrte Frau Born - herzlich willkommen zu unserer Tagung.

Viele der Anwesenden sind wahrscheinlich auch neugierig zu erfahren, wer und was sich hinter dem BETA Netzwerk versteckt. Seit fast 15 Jahren arbeitet die Beratungsstelle ProMann in Magdeburg und in Halle. In unserem ersten Konzept haben wir als Ziel beschrieben, perspektivisch im gesamten Land Sachsen-Anhalt täterorientierte Beratungsstellen aufzubauen, um Männern landesweit Beratungsmöglichkeiten anbieten zu können. Im Laufe der Jahre gab es verschiedene Ideen und Versuche diese Idee umzusetzen, am Ende blieb es aber eine Vision.

Vor einigen Jahren gab es dann von uns eine neue Idee; wir wollten ein Netzwerk von Fachleuten in Sachsen-Anhalt aufbauen, welche bereits in verschiedensten beruflichen Kontexten mit „Täterarbeit“ zu tun haben. Mit unserer Fortbildung „Erde an Mannsbild“ haben wir unsere Beratungserfahrungen, Beratungsgrundsätze und unser Beratungskonzept vermittelt und so ein kleines Netzwerk von Anti-Gewalt-Beratern aufgebaut.

So ist Beta entstanden und jetzt ein Netzwerk von Fachkräften aus Straffälligenhilfe, Jugend-, Familienhilfe und der Täterberatung. Ca. vier mal im Jahr treffen sich die Netzwerkpartner; auf dem Programm stehen dann der fachliche Austausch, gemeinsamen Fortbildungen oder fallbezogene Kooperationen. Das klingt vielleicht jetzt nach nichts besonderem und vielleicht nach „oh nein, schon wieder ein Netzwerk oder Arbeitskreis...“; in Bezug auf die täterorientierte Beratungsarbeit kann ich persönlich nur sagen, dass es sehr wertvoll ist, gerade in dieser speziellen und oft auch herausfordernden Beratungsarbeit vernetzt und kein „Einzelkämpfer“ zu sein.

Wie vielfältig und unterschiedlich die Angebote im BETA sein können, findet sich in den Workshops des Fachtages wieder: „Gewaltfreie Kommunikation“, „Anti-Gewalttraining mit Jugendlichen“ oder die „Beratung von Paaren mit Gewalthintergrund“ sind ein kleiner Ausschnitt der Vielfältigkeit des Netzwerkes. Auch neue, andere Modelle, wie zum Beispiel die Beratung von Täterinnen oder die Gruppenarbeit mit gewaltbereiten Mädchen werden aktuell erprobt und durchgeführt.

Vielleicht zeichnet diese Vielfalt das Netzwerk "BETA" auch aus: es werden keine spezifischen Trainings- oder Beratungsmodelle favorisiert. Wir sagen nicht, nur dieser Ansatz hat den Anspruch auf Erfolg! Wir wissen, dass wichtige Grundsätze wie z.B. die Verantwortungsübernahme, notwendige Standards in der Täterarbeit sind, allerdings können und müssen die Methoden sehr vielfältig sein. Genauso vielfältig wie unsere Männer und Frauen, Jungen und Mädchen auch tatsächlich im Alltag sind. Wir brauchen viele Methoden und verschiedenen Ansätze.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch sagen, dass die große Resonanz dieses Fachtages uns positiv überrascht hat. Auch freuen wir uns darüber, dass wir mit dem gewählten Veranstaltungsthema, den Vorträgen und den Workshops den richtigen Nerv getroffen haben. Heute sind über 100 Fachleute aus Sachsen, Berlin, Thüringen und natürlich aus Sachsen-Anhalt hier in Halle – deutlich mehr Teilnehmer als wir im Vorfeld geplant hatten! Ich möchte mich bei Ihnen allen für das Interesse an dieser Veranstaltung bedanken und lade Sie herzlich ein, in unserem BETA Netzwerk mitzuarbeiten, sprechen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie!

Ich reiche das Wort nun an Frau Dorit Schubert (LIKO) weiter, die jetzt die Moderation der Veranstaltung übernimmt. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.